Ausflug zur Tillyschanze…

… des Kneipp-Vereins Münden

Bei herrlichem Sommerwetter machte der Kneipp-Verein Münden am ersten Sonntag im August einen Ausflug zur Tillyschanze. Der Weg führte durch den schattigen Wald oberhalb von Neumünden. Von der Katerquelle aus ging es dann rund 400 Meter bergauf. Am Wegesrand grüßten verschiedene moderne Kunstwerke die Wanderer. Der Aufstieg gelang schnell und im Restaurant warteten bereits Kaffee und Kuchen oder wahlweise auch ein herzhaftes Gericht auf die eintreffenden Kneippianer.

Die Tillyschanze befindet sich auf der Landesgrenze zwischen Niedersachsen und Hessen. Alte Grenzsteine zeigen, dass diese Grenze schon über Jahrhunderte hier verlief. Der Aussichtsturm wurde zwischen 1881 und 1885 auf der niedersächsischen Seite erbaut und ist heute ein Wahrzeichen der Stadt Hann. Münden. Die Gaststätte, nur wenige Schritte vom Turm entfernt, befindet sich in Hessen.

Wir blieben zunächst in Hessen und stärkten uns, bevor wir uns dann nach Niedersachsen begaben, um uns dort umzusehen. Wer wollte, konnte aber auch in Hessen bleiben und uns beim Umsehen zuschauen. Rund um den Turm haben bereits nach seiner Errichtung diverse Altertümer eine neue Bleibe gefunden. Ein Wappenstein aus dem Jahr 1828 (lateinisch MDCCCXXVIII) trägt das großbritannisch-hannoverische Wappen von König Georg VI. Daneben an der Wand der Grabstein eines Mündener Schiffers vom ehemaligen Friedhof am Oberen Tor, der von 1582 bis 1849 bestand. Von dort stammen auch mehrere alte Urnen, die heute auf der Ringmauer und auf dem Boden stehen. In einer Nische der Außenmauer befindet sich die Büste einer Nonne. Sie erinnert an die legendäre Fürstin und Nonne Katharina, die der Sage nach in dunkler Nacht durch das „Katharinenläuten“ gerettet wurde.

Ein besonderes Erlebnis war die Turmbesteigung. Das Wetter war ideal, die Aussicht auch. Eine enge Steintreppe führte aufwärts, immer im Kreis. Die erste Etappe war das Eberlein-Museum im oberen Turmzimmer. Es beherbergt unter anderem ein historisches Gipsrelief des Künstlers, das die Verteidigung der Stadt Münden im Dreißigjährigen Krieg gegen Feldmarschall Tilly zeigt. Daneben steht ein stattlicher gusseiserner Ofen aus dem Jahr 1567. Eine Reihe Tafeln an den Wänden erinnern an Gustav Eberlein (1847-1926) aus Spiekershausen, der in Hann. Münden aufwuchs, hier lebte und wirkte und später der Stadt stets verbunden blieb.

Dann ging es weiter hinauf. Von der Plattform über dem Turmzimmer konnte man bereits einen ersten Blick auf die Mündener Altstadt werfen. Doch es wurde noch besser. Einige Treppenstufen weiter im Kreis, dann war man ganz oben. Vom Turm herab schweifte der Blick weit über die Fachwerkhäuser, das Welfenschloss, das historische Rathaus, die Türme und Kirchen der Stadt und den Wald, der sie umgibt. Ein Flussschiff kehr gerade zurück. Wie ein Modellbausatz lag alles im Sonnenlicht zum Greifen nah.

Erinnerungsfotos mit Postkartenmotiven. Schließlich stiegen wir wieder hinab. Zurück in Hessen gab es noch allerhand zu erzählen. Denen, die dageblieben waren, sowie untereinander, dazu ein kühles Getränk. Dann der Rückweg. Der Abstieg führte an unserer Kneipp-Bank unterhalb der Anlage vorbei wiederum durch den sommerlich duftenden Wald. Ein letzter Blick hinauf zur Tillyschanze hielt die schönen Erinnerungen des Tages noch lange wach.

© Fotos: Karsten Rohlfs

Kontakt:
Kneipp-Verein Münden e.V.
Böttcherstraße 3
34346 Hann. Münden
Tel. & Fax: 05541 1825
info@kneipp-muenden.de